

Das letzte was ich sah, warst du

Nichts für Kai-Fans

Von Zhenya

Kapitel 2: Rikusas Tod

"Du denkst oft noch an sie, stimmt's?"

Kai reagierte nicht auf Rays Frage, sondern sah weg. Er wollte nicht reden und schon gar nicht über Rikusa.

Kai und Ray saßen auf einer Bank in der Nähe des S-Bahnhofes. Eigentlich hatte Ray eine kleine Unterhaltung über Misu geplant, aber Kai war an diesem Tag alles andere als gesprächig.

Er war zwar nie ein großer Redner gewesen, doch eine Zeit lang konnte man sich gut mit ihm unterhalten. Das war als Rikusa noch lebte und kurz danach.

Mittlerweile hatte sich alles aber wieder geändert, Kai war verschossener als je zuvor.

"Wir müssen reden, Kai...bitte...", flehte Ray.

"...worüber denn?!", trotzte Kai und verschränkte die Arme vor der Brust.

"Über Misu und...", Ray wurde leiser, "...und über Rikusa."

"Nein!"

Ray war verzweifelt, wieso kam er nicht an seinen besten Freund? Wieso wollte er nicht reden?

"Ich weiß, dass es dir schwer fällt, aber ich sehe doch wie sehr dich die Sache mit Misu bedrückt...und das schon zwei Jahre lang.", erklärte Ray.

"Ich hab's zwei Jahre lang ausgehalten, also halte ich es auch bis zu meinem Tod aus!"

"Du Egoist! Willst du deinen Sohn dumm sterben lassen?!", fragte Ray laut.

Kai nickte. "Misu ist glücklich bei euch, er braucht mich nicht."

Kai stand auf. "Misu ist die letzte Erinnerung an Rikusa, niemand kann ihn besser hüten als du. Ich vertraue dir, Ray. Es war ein harter Schlag, damals, als Rikusa starb. Es war so, als ob mit einem Mal mein Leben abgeschlossen wäre. Sie war der Grund warum ich nicht aufgegeben habe. Ich hab mich geritzt, hatte Bulimie und war bereit mir das Leben zu nehmen. Dann tauchte Rikusa auf, ich wollte für sie nicht aufgeben...ich hab wieder vernünftig gegessen und aufgehört mir selbst zu schaden. doch dann kam dieser Irre! Ein Junge aus ihrer Klasse, der eine Wut auf die Schule und die Welt hegte. Er lief Amok und brachte dabei vier Schüler um, eine davon war Rikusa. Sie starb nur, weil sie ihm die Waffe wegnehmen wollte und..."

Kai sah zu Boden und Ray erblickte Tränen, die auf die Erde fielen.

"Du hast wieder angefangen...", sprach Ray ruhig.

Kai wischte sich die Tränen weg.

"Wieviel wiegst du, Kai?", wollte Ray wissen.

"...43kg...", murmelte Kai, "...bei 1,76m..."

"Und deine Arme?"

Kai schob seine Ärmel hoch und zum Vorschein kamen frische Schnitte und sichtbare Narben.

"Du musst aufhören! Du bringst dich um!"

"Ich weiß, aber ich habe doch nichts zu verlieren!", brüllte Kai.

Mit diesen Worten lief er weg und Ray konnte ihm nur hinterher schauen.